



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 5. Januarii. No. 2. B. 1.

1679

Anno 1679.

9

Dersundische

Relation

und

APPENDIX

der

extraordinaires RELATIONEN
aus vielerlei Orten.

Sambstag den 5. Januarii.

Könne auff der Insel Bornholm
vom 30. Decembr. 1678.

Als wir am 28. dieses von Dragöe
mit denen nacher Bornholm desti-
nirten Proviant-Schiffen zu seege-
gangen / umb folgendes die alhier/
durch sonderbahre Schickung des
B. I. Allers

[No. 2]

Allerhöchsten gestrandete Pommerische Schweden von hinnen nach Kopenhagen zu überbringen / befahlen wir darauff gestern Morgen Jasmund ins Geſicht und verfolgten unsern Cours biß daß wir Gott lob! heute alhier angelanget. Eine Galliothe von Nyburg in Fühnen / so 300 Tonnen Bier innen hatte / ist gestrandet / das Volk aber ist saliret worden. Weiln bey diesen Jahres Zeiten nicht dienlich sich alhier lang aufzuhalten ist man in vollem Wercke begriffen die Schweden zu munstern und gestray zu embarquiren. Die Anzahl der selben / ohne was erkranket / wird sich auff 2600. Mann erstrecken. Unter andern Officirern befindet sich der Herr Graff von Orenstern. Die eigentliche Liſta aller Officirern und die Anzahl der Gemeine verhoffe wils G D E bald selber mitzubringen. Entzwischen kan hiermit ungemeldet nicht lassen / daß sich viele offeriren bei uns in Dienste zu treten.

Kopenhagen den 4. Januarii.

Am N. Neu-Jahr Abend sind etliche hundert von denen auf Bornholm gestrandeten Schweden alhier arriviret / sie wurden vorgestern debarquiret / und auf dem Plage vor's Castel gemunstert und darauf hin und wieder in der Gefangenen Logamenten verleger. Gestern abend sind anderweit einige arriviret / die heute schwerlich wegen des eingefallnen ungestüme Wetters aus den Schiffen werden können können. Auch dieser
und

und der contraire Winden wegen ist keine esperances/ dato einige Nachricht zu überkommen / was unsere dieser Tagen von Lands Eren aufgegangaene Parteien werden verrichtet haben. Der Herz Obriſte Suck ist hente als Vice-Commendant nach der Wißmar abgereiset.

Königsberg vom 30. Dec.

Die Schweden haben biß dato noch bey Tilsit geſtanden/ ichund aber moriren ſie ſich und nehmen ihren March auß Inſterburg. Indessen bekommen wir täglich Gefangene/ wie dann noch geſtern ein Lieutenant/ ein Regiments-Quartiermeiſter/ und 14. Gemeine / ſo alle auß Execution geweſen / und von den unſrigen aufgefangen worden. So ſchreibet auch der Herz Graf von Dährhoffs/ daß er auſſer deme in meinem vorigen gedacht/ ſchon wieder bey 20. Mann bekommen habe/ ſo hic und da auß Merode auß geweſen/ und von den Bauren aufgefangen worden. Die Paſſaglerer berichten / wie daß der Feind das Ambt Inſterburg ganz außgeplündert hätte/ er wäre aber von den unſrigen geſchlagen / und wiederumb ganz zurücke getrieben.

Königsberg vom 3. Januarii.

Die Schweden ſeyn außm Teuſiſchen aufgebrochen/ und in das Inſterburaiſche gangen/ ſtehen nun drey Meilen umb Inſterburg/ das Schloß daſelſt iſt mit
400 der

400 der Unserigen besetzt/ und forst von aller Noth-
durft wol versehen/ daß man hoffet der Feind werde
nichts dran haben können. Tüffe und Kagnie hat der
Feind indessen besetzt/ auch bey 600. R-antze daselbst
zurück gelassen. Was er nun weiter vornehmen wird/
steht hier nachst zu erwarten.

Berlin vom 29. Decemb.

Morgen werden Ihre Chur. Fürstl. Durchl. von
hier nach Preussen aufbrechen/ der General Dörf-
ling ist vor einigen Tagen schon voraus dahin gaaen/
die Schweden sollen daselbst über hausiren und das
Isterburgische ganz außgeplündert haben/ wir hoffen
aber bald andere Zeitung von dannen zu er-
halten: Dieser Tage haben S. Chur. Fürstl. Durchl. unser
gnädigster Herr/ und dero hohen Gemahlin Chur.
Fürstl. Durchl. unsere gnädigste Chur. Fürstin und
Frau/ dem Herrn Graf Admiral Tromp nebst dessen
Gemahlin überaus herzlich beschencket/ daß sich
wä niglich hoch darüber verwundert/ massen nicht
allein diese/ sondern auch alle Bediente vom höchsten
bis zum niedrigsten absonderlich beschencket worden.
Und wie höchsterwehnter S. Chur. Fürstl. Durchl.
wolgedachter Herr Graf Admiral Trompen in des
Herrn Mariti Hause/ auf dem Friederichswerder/
so eines von den schönsten Häusern bis dahero logiren
und frey darinnen tracuren lassen/ so werden sie auch
S. Excellence ferner durch alle dero Lande/ auf dero
Reimreise frey bewirten lassen.

Lon.

Londen vom 27 Decembr.

Die beyden Parlaments-Häuser halten sich zu der im Tour sitzenden Herren-Proceß bereit / sie zu verurtheilen / oder Loß zu sprechen / und sind so wol auff dem Lande als in dieser Stadt Bürger- und Bauers-Leute stets in Arnis / auch werden in den Vassirallen- halben die Ketten / umgespannet zu werden / parat gehalten.

Wien / den 29. Decemb.

Die Feiertage über ist in Publicis bey dem Kays. Hofe nichts vorgenommen worden. Heute haben Ihre Kays. Majest. sich mit dem Schlitten-Fahren erlaßiget / worbey sich auch der Chur-Prinz von Sachsen / neben noch 54. Schlitten befunden / und die Ergz-Herzogin Mariam Antoniam geführet hat. Gedachter Chur-Prinz wird sich Morgenden Tages wiederumb von hinnen begeben. Dem Prinz Wilhelm von Fürstemberg ist abermalen seine Custodia mehrers relaxiret worden / massen dann mit demselbigen zu reden / öftters gestattet wird / befindet sich sonst ieziger Zeit bey guter Gesundheit / und hat doch bey J. Kays. Majest. angehalten / sich des warmen Bades zu gebrauchen / weil der Medicus ihm nützlich zu seyn befindet / und wird an der Verwilligung nicht gezwweifelt.

Londen vom 30. Decemb.

Das Parlament ist sehr beschäfftiget / umb Ordre zu stellen / weilen unterschiedliche ohne Permission sich absentiret haben / das Ober-Haus hat eine Bill verfertigt /

elget/ wider die Päpstl. Recusanten/ umb selbigen ihren
 Handel und Gewerbe zu verbieten / als insonderheit
 denen Apotheekern / Balbierern/ Doctoren der medich-
 nischen Sachen / Item / welche mit Gewehr handeln
 und solches machen. Das Unter-Haus hat die Bill
 wegen Cassirung der Armee verserriget/ und dem Ober-
 Hause übergeben. Sonsten wird vor gewiß gesagt/
 daß in eines Edelmanns Hause / welches man visitiret/
 vor 1000. Mann Waffen gefunden werden/ so anhero
 gebracht würde. Man sagt auch / daß auff der In-
 sul Purbeck im Wild-Castil so viel / nebst unterschied-
 lichen Fässern mit eingesalzenem Fleisch vor einige tau-
 send gefunden / ledoch weiß man noch nicht wie es mit
 solchen recht beschaffen. Es hat sich der Trainbands in
 Derhershier und Sommerherchir / welches zweene
 Groffschaffren sind / sich umb ihre eigene Securität in
 den Waffen begeben. Der König hat einige Canonen
 aus den Tour holen / und nach Wirhal bringen lassen.
 Am Montage ist 5. Jesuiten / wegen hohen Verraths
 der Proceß gemacht. Von Dublin hat man vom 7.
 dieses / daß / nachdem der Herzog von Ormonde / als
 Gen. Lieut. in Iriland / so bald er von der Conspiration/
 so wol wider Se. Kön. Maj. als der Protestantischen
 Religion Nachricht bekommen / Seine Excell. M. M.
 hätte gefangen nehmen lassen / bey welchen man eine
 Päpstl. Bulle bekommen / in welcher er zum Erzbis-
 choff von Dublin gemacht. Umb / alle fernere Con-
 spiration vorzukommen / hat gedachter Herzog unter-
 schiedliche Edicta publiciren lassen / worunter eine / daß
 alle

alle Catholische in selbtgem Reiche entwaffnet/ bey Verweigerung aber den End der Suprematie thun sollen. Das andere begreift in sich/ daß alle/ welche mit Pulver handeln/ an die Officiers einen ledern Druchs die Anzahl desselben/ so über ein Pfund bey einen verhanden/ angeben. Drittens alle Catholische/ so einige Quallität von den Römischen Hofe empfangen/ sich so fort weg begeben/ und wie selbtgen Schiffen/ so dazzu destiniert/ dieses Reich verlassen. Viertens/ worinnen alle Röm. Recusanten im Castle zu Dublin/ oder andern Fortressen zu kommen verboten wird. Ueberden hat man auch publiciret/ daß/ wer einen Officier/ so in des Königes Diensten/ und die Protestantische Religion verlassen/ angeben könne/ selbiger 10. Pf. Sterlinge zu genießen haben solle.

Cölln vom 29. December.

Hiesiger Orten beruhet noch alles beyhm vorigen/ und hat man aus unterschiedlichen Orten/ daß das Französische Dessen auf Gütlich ehestens ins Werck gesetzt werden dürffe. Verwichenen Freytag haben die Franzosen sich zu Sinn des Vorhofs vom Schloß allda versichert/ und glaubt man/ daß sie nunmehr das Castle auch haben werden.

Elzas vom 20. Decemb.

Hieherumb hat man zwar eine zeit/hero wiederum in zimlicher Ruhe gelebt/ anigo aber wil von allen Orten verlauffen/

ten / daß viel Volk durch Burgund heraus kommen / und in Lothringen sich auch viel versämen sol ; Ja der König in Frankreich selbst sol resolviret seyn / im Januario diese Gegend zu betreten / weil aber diese Rede m. hrentheils nur vonden Franzosen außgeprengt werden / als wird an dem Effect annoch gezweifelt. Unter dessen lassen die Französische Commandanten wiederum zu / daß die Strassburger in den Elsassischen Städtlein Weinkauffen / und wegführen dörfen / damit sie die Winter-Quartier-Gelder von den Land-Leuten gezahlet bekömen / sie wollen sonst aber keine Commercien mit Strassburg gestatten.

Reval vom 30. Nov.

Ahier ist ein Holländisch Schiff gestrandet / welches mit Salz beladen und schon v. sirt war / daß es gleich / wann es der Wind hätte zulassen wollen / in den Hafen einlauffen können / weilen aber selbiger so stark war / daß kein Anker halten wolte / trieb es auff den Sand und bekam einen grossen Riß / also daß das Salz zerschmolzen / und das Schiff noch auff dem Sande ligt. Unsere Armee setz ihre Prograss in Preussen noch glücklich fort / wie an ihrem Orte schon bekant seyn wird / und werden derselben noch immer mehr Völcker nachgeschickt.